alte schmiede literarisches quartier wien

Mai, Juni 2010

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien
WIEN KULTUR

Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ - Literarisches Quartier
AS - Alte Schmiede - Werkstatt
GLZ - Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

3.5. Montag, 19.00
AS

Meine Welt: hier war immer schon jetzt Erzählungen von
FELICITAS FERDER (Graz) • **MARTIN FRITZ** (Innsbruck) • **SANDRA GUGIC** (Wien) • **ROMAN MARCHEL** (Wien)
Reihe *Textvorstellungen*: Lesungen, Diskussion Redaktion und Moderation: **ANGELIKA REITZER**

5.5. Mittwoch, 19.00
AS

NATALJA KLJUTSCHARJOWA (Moskau) ***ENDSTATION RUSSLAND*** (deutsch von Ganna-Maria Braungardt; Suhrkamp Verlag, 2010)
Einleitung, zweisprachige Lesung und Gespräch mit der Autorin: **GANNA-MARIA BRAUNGARDT** (Berlin)

6.5. Donnerstag, 19.00
LQ

GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 - gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
WOLFGANG BAUER: ***MAGIC AFTERNOON*** (UA 1968; Kiepenheuer&Witsch, 1969) • **ROBERT WOELFL** (Dramatiker, Wien) kommentierte Lesung* aus dem Stück, unter Mitwirkung von **Thomas Baum** (Dramatiker, Linz) und **Babett Arens** (Schauspielerin, dzt. Wien) • **MONIKA MEISTER** (Universität Wien, Institut für Theater- Film- und Medienwissenschaften) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (4.5., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • * mit freundlicher Zustimmung des Thomas Sessler Verlags

7.5. Freitag, 20.00
Akademietheater
III., Lisztstr. 1

GERHARD RÜHM - *EIN GROSSMEISTER DER SPRACH-KÜNSTE* (**80. Geburtstag** am 12.2.2010) ***SPRECHKONZERT*** unter Mitwirkung von **MONIKA LICHTENFELD**, mit Uraufführung von ***GESPRÄCH ÜBER SCHWEIGEN UND VERJÄHRUNG*** (Melodram) und Chansons • **Einleitungsdialog** über Gerhard Rühm: **FRANZ JOSEF CZERNIN** (Dichter) und **BERNHARD FETZ** (Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek) • Karten zu € 10,- und € 15,- ab 20.4. an allen Bundestheaterkassen oder im Bestellbüro, Tel. 51444-4145
Eine Zusammenarbeit des Burgtheaters mit der Alten Schmiede

10.5. Montag, 19.00
AS

ERWIN EINZINGER (Micheldorf, O.Ö) ***Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2010***. Ein zweifacher Bericht •
GERHILD STEINBUCH (Berlin) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen - im Rahmen von ***DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft*** - XIII. AUTORENLABOR (Projekt *Stadtinstitut für Literarische Forschungen*) der Alten Schmiede (2009/10) • Konzept und Durchführung: **MARTIN PRINZ** • **12. Abend** des Projektes

11.5. Dienstag, 19.00
Galerie
wechselstrom
XVI., Grundsteing. 44

VISUELL VIRTUELL PARALLEL. SchriftstellerInnen fotografieren • in Korrespondenz zur Ausstellung im Schloss **Wolkersdorf** (8.-31.5.)
PETRA CORONATO (Berlin) liest ***Mein geistiges Eigentum (I)*** und zeigt ***Berlin Dioramen*** • **LIESL UJVARY** (Wien) liest ***pflanzen chemie. text zur introspektion*** •
CHRISTIANE ZINTZEN (Wien) liest ***In der Falle : Leib und Bau*** und zeigt ***Stadtbilder Wien*** •
Einleitend spricht **MARTIN BREINDL** (Kurator *Foto Fluss*) • in Zusammenarbeit mit ***FLUSS*** – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst

12.5. Mittwoch, 19.30
Universität, HS 32
1.Stock, Stiege 9
I., Dr. Karl L.-Ring 1

ERNST-JANDL-DOZENTUR für POETIK • ein **Gemeinschaftsprojekt** von **Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur**, **Institut für Germanistik der Universität Wien, Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur** und **Alte Schmiede**;
ALEXANDER NITZBERG (Düsseldorf) zwei Vorlesungen zum Thema ***MNEMOSYNE und MNEMOTECHNIK*** 1. Vorlesung
Moderation: **THOMAS EDER** (Universität Wien)

13.5. Donnerstag, 20.00
Café C. I.; Payerg. 14/
Yppenplatz, XVI.

SILBENTANZEN UND WORTEKLAUBEN IN SOHOTTAKRING. Lesungen von
REINHOLD AUMAIER (Wien) ***KOSMISCHER KAUZ*** 60 poems & drawings (Arovell Verlag, 2010) •
BERNHARD SAUPE (Wien) ***VIERSÄFTELEHRE***. Gedichte* (Klever Verlag, 2010) * **Buchdebut**

17.5. Montag, 19.00
LQ

JIŘÍ KRATOCHVIL* (Moravský Krumlov) zweisprachige Lesung aus ***DAS VERSPRECHEN DES ARCHITEKTEN***. Roman (übersetzt von Christa Rothmeier und Julia Hansen-Löve, braumüller literaturverlag, 2010/ ***Slib. Rekviem na padesátá léta - Das Versprechen.*** *Requiem auf die Fünzigerjahre*; Druhé město 2009) • Einleitung, Lesung der Übersetzung und Gespräch mit dem Autor: **CHRISTA ROTHMEIER** und **JULIA HANSEN-LÖVE** • * unterstützt durch das **Tschechische Zentrum** Wien, in Zusammenarbeit mit dem **braumüller literaturverlag**

19.5. Mittwoch, 19.00
LQ

BJARTE BREITEIG* (Oslo) ***VON NUN AN***. Erzählungen (deutsch von Bernhard Strobel; Luftschacht Verlag); Einleitung und zweisprachige Lesung mit dem Autor: **BERNHARD STROBEL**
BERNHARD STROBEL (Wien) liest aus seinem Erzählungsband ***NICHTS, NICHTS*** (Literaturverlag Droschl)
* unterstützt durch die **Königliche Norwegische Botschaft** in Wien, in Zusammenarbeit mit dem **Luftschacht Verlag**

20.5. Donnerstag, 18.30
LQ

Studien zur Literatur- und Kulturgeschichte: Vortrags- und Diskussionsabend - ***Stadtinstitut für Literarische Forschungen*** der Alten Schmiede
MANFRED CHOBOT (Wien) Lesung aus ***Blinder Passagier nach Petersburg***. Essays und Interviews (edition ex liszt, 2009) • Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **MARTIN KUBACZEK**

20.00
LQ

HAZEL ROSENSTRAUCH (Berlin) Lesung aus ***Wahlverwandt und ebenbürtig***. Caroline und Wilhelm von Humboldt (Die Andere Bibliothek, 2009)
Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **ALEXANDRA MILLNER**

26.5. Mittwoch, 19.00
Architekturzentrum Wien
VII., Museumsplatz 1
Museumsquartier

FRIEDRICH ACHLEITNER (Wien; **80. Geburtstag** am 23.5.2010) ***ARCHITEKTUR UND DICHTUNG***. Ein Portrait und ein Fest •
Eine Veranstaltung des Architekturzentrums Wien in Zusammenarbeit mit dem Paul Zsolnay Verlag und dem Literarischen Quartier der Alten Schmiede
FERDINAND SCHMATZ und **HERBERT J. WIMMER:** ***Gute Unterhaltung zu Friedrich Achleitner*** • Podiumsgespräch zum Thema ***Von der Unmöglichkeit, über Architektur zu schreiben*** mit **WINFRIED NERDINGER** (Architekturmuseum München), **VLADIMÍR ŠLAPETA** (Architekt), **FRIEDRICH ACHLEITNER** (Architekturpublizist), **MARTIN STEINMANN** (Architekt);
Moderation: **Franziska Leeb** (Architekturpublizistin) • **KLAUS KASTBERGER** (Universität Wien, Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek) **Laudatio** • Torte und Musik

27.5. Donnerstag, 19.00
LQ
Pause, anschließend

Erzählmuster: Auf Touren in Fakt und Fiktion Petra Meßner und Kurt Neumann leiten einen Leseabend mit
ASLAN ELMURSAEV (Wien) **Grosny – Europa**. Reisenotizen • **ULRIKE ULRICH** (Zürich)* ***fern bleiben***. Roman (Luftschacht, 2010) •
BIRGIT SCHWANER (Wien) ***Held. Lady. Mops***. Prosa (Klever, 2010) • **ANDREA GRILL** (Wien) ***Das Schöne und das Notwendige*** (O. Müller, 2010) •
* mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

31.5. Montag, 16.30
AS

LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN – gemeinsam mit dem **Institut für Germanistik der Universität Wien:**
MICHAEL ROHRWASSER – ANNEGRET PELZ: Seminar im Sommersemester 2010 zum Thema *Erzählrahmen*
DORON RABINOVICI (Wien) liest ***Chassidim im Tuktuk*** ; Gespräch mit Lehrenden und Studierenden

19.00
LQ / GLZ

50 Jahre am Buch: Jubiläumsbibliothek für BRIGITTE SALANDA vulgo HERRMANN
Einräumung einer temporären Jubiläumsbibliothek durch Buch-Gesprächspartner der gemeinsamen Buchhändlerin, mit **Stephan Eibel Erzberg, Sigrid Hauser, Margret Kreidl, Albert Müller, Jürgen Pelikan, Doron Rabinovici, Klaus Ratschiller, Christian Reder, Bettina Reiter, Margot Scherl, Paul Stein, Ernst Strouhal, Armin Thurnher, Herbert J. Wimmer, Alfred Zellinger** • Begrüßung: **Kurt Neumann** • Einrichtung und Moderation: **LUCAS CEJPEK**, im Gespräch mit Brigitte Salanda

1.6. Dienstag, 19.00
AS

RADKA DENEMARKOVÁ* (Praha) • **MICHAELA FALKNER** (Wien) ***Ästhetisch-aktionistische Grenzüberschreitungen*** in den Wirkfeldern von **Sprache**, **Macht** und **Gewalt**
unter dem Motto: ***Das revolutionäre Moment des Kippens von der Opfer- in die Täterrolle*** Lesung (zweisprachig) – Manifest – gegenseitige Werkinterpretation – Diskussion unter Mitwirkung von **RONALD POHL** (Schriftsteller; ***Der Standard***) • * mit freundlicher Unterstützung durch das **Tschechische Zentrum** Wien

7.6. Montag, 19.00
AS

RUTH ASPÖCK (Wien) ***tremendo swing***. Die achtziger Jahre in Kuba (Edition die Donau hinunter) •
DARIA HAGEMEISTER (Wien) ***Mein Afrika***. Roman (Arovell Verlag) • **EVA WASSERTHEURER** (Wien) ***rikuna kusun*** (Kitab Verlag) •
Reihe *Textvorstellungen*: Lesungen, Diskussion Motto: ***Frauen, weit gereist*** Redaktion und Moderation: **REINHARD WEGERTH**

8.6. Dienstag, 19.00
LQ

GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
RUTH KLÜGER: ***WEITER LEBEN*** (Wallstein Verlag, 1992) • Lesung der Autorin • **HANS HÖLLER** (Universität Salzburg) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation:
KLAUS KASTBERGER (7.6., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile 14*, 2007)

9.6. Mittwoch, 19.30
Universität, HS 32
I., Dr. Karl L.-Ring 1

ERNST-JANDL-DOZENTUR für POETIK
ALEXANDER NITZBERG (Düsseldorf) ***MNEMOSYNE und MNEMOTECHNIK*** 2. Vorlesung
Moderation: **THOMAS EDER** (Universität Wien)

10.6. Donnerstag, 19.00
AS

SABINE GRUBER (Wien) ***Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2009.*** Ein zweifacher Bericht •
ERWIN EINZINGER (Micheldorf, O.Ö) Beitrag zum Essay in Fortsetzungen – im Rahmen von *DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft*
XIII. AUTORENLABOR (Projekt *Stadtinstitut für Literarische Forschungen*) der Alten Schmiede (2009/10) • Konzept und Durchführung: **MARTIN PRINZ** • **13. Abend** des Projektes

14.6. Montag, 19.00
AS

Erzählmuster: Provinzen des Menschen Leseabend mit
ANNEMARIE MOSER (Wiener Neustadt) ***Die Peripherie des Glücks***. Erzählungen (Verein Alltag, 2009) • Einleitung: **Petra Meßner**
KATHARINA RIESE (Wien) ***Vilma heiratet ihre Enkelin.*** Skizzenbuch (Sonderzahl Verlag, 2010) • Einleitung: Kurt Neumann
Pause, anschließend
ALFRED GOUBRAN (Wien) ***ORT***. Erzählugen (braumüller literaturverlag, 2010) • Einleitung: **BETTINA EIBEL-STEINER**
RONALD POHL (Wien) ***Die Spindelstürmer***. Drei Kurzromane (Literaturverlag Droschl, 2010) • Einleitung: **THOMAS EDER**

16.6. Mittwoch, 19.00
AS

ERNST-JANDL-DOZENTUR für POETIK • **Konversatorium** zu den zwei Vorlesungen (12.5. und 9. 6.) zum Thema ***Mnemosyne und Mnemotechnik*** von
ALEXANDER NITZBERG • Moderation: **THOMAS EDER** (Universität Wien). Der Besuch der Vorlesungen berechtigt zur Teilnahme am Konversatorium.

17.6. Donnerstag, 19.00
LQ

FRIEDERIKE MAYRÖCKER (Wien) liest aus ihrem neuen Prosawerk
ICH BIN IN DER ANSTALT. Fusznoten zu einem nichtgeschriebenen Werk (Suhrkamp Verlag, 2010)

22.6. Dienstag, 19.00, LQ
20.00, LQ

DANIELA STRIGL (Wien) und **FLORIAN HUBER** (Wien) im Einleitungsdialog über Ann Cottens neues Buch
ANN COTTEN (Berlin) liest aus ***FLORIDA-RÄUME*** (Suhrkamp Verlag)

23.6. Mittwoch, 18.00 c.t.
Inst. für Finno-Ugristik
IX., Spitalg. 2-4, Hof 7

LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN – gemeinsam mit dem **Institut für Germanistik der Universität Wien**/ Projekt *metamorphosis*
William Shakespeare Franz Josef Czernin Sonnets, Übersetzungen
FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg/ Wien) liest und kommentiert seine Shakespeare-Übersetzungen

24.6. Donnerstag, 19.00
LQ

DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung Moderation: **CHRISTINE HUBER** GAV
CLAUDIA KAROLYI (Wien) ***Ephemera*** (Edition Thurnhof, mit Offsetlithographien von Herwig Zens) • **KLAUS HABERL** (Wien) ***Noch zwei drei Dinge die wichtig sind*** (Manuskript)
ERIKA KRONABITTER (Feldkirch) ***Einen Herzschlag bist du entfernt. Die letzten Dinge*** (Edition Arts Science) • **BERNHARD WIDDER** (Wien) ***Handgerede / Slang of Hands*** (Mitter Verlag)
FRANZ XAVER HOFER (Schärding) ***Das Ich im Freien. Lyrischer Kalender*** (Landstrich***extra***, mit Holzschnitten von Herbert Friedl) •
DINE PETRIK (Wien) ***wortreich verschwiegen*** (Literaturedition Niederösterreich, mit Fotografien von Gerald Zugmann)

28.6. Montag, 19.00
LQ

Literatur – Gerechtigkeit – Ökonomie: Lesungs- und Diskussionsabend – *Stadtinstitut für Literarische Forschungen* der Alten Schmiede
THOMAS ROTHSCHILD (Ludwigsburg) ***O GERECHTIGKEIT***. Ein Essay über Verteilungsgerechtigkeit, Neid, Rache, Terror, Kompromiss und die Sozialdemokratie (promedia Verlag, 2010)
Lesung. Einleitung: **Paul Dvořak**

20.00
LQ

EVELYNE POLT-HEINZL (Hirschwang/ Wien) ***EINSTÜRZENDE FINANZWELTEN*** (Sonderzahl Verlag, 2009) • **WOLFGANG STRAUB** stellt das Buch vor und spricht mit der Autorin
fließender Übergang in eine gemeinsame Abschlussdiskussion unter Mitwirkung von **STEPHAN SCHULMEISTER** (wissenschaftlicher Mitarbeiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung)

29.6. Dienstag, 19.00*
LQ

OSWALD EGGER (Hombroich; **Oskar Pastior Preis 2010**) Rezitation aus ***DIE GANZE ZEIT***. Gedichtete und gezeichnete Muster (Suhrkamp Verlag, 2010)
* voraussichtlich letzte Lesung im Parterresaal der Alten Schmiede: 20.5.1981 – 29.6.2010

1.7. Donnerstag, 19.00
AS

Gast von ***HALMA*** – europäisches literarisches Netzwerk – und der Alten Schmiede: Leseabend mit
TÍTSA PIPÍNOU (Rhodos) zweisprachige Lesung aus ***Ζωή χωρίς φιλοδώρημα – Zoi choris filodorima / Leben ohne Belohnung***. Roman (2007)
Einleitung und Gespräch: **MARIA OIKONOMOU** (Universität Wien) Übersetzung und Lesung: **LUNA STEINER**

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

Mai, Juni 2010

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

3.5. *Die Erzählungen von* **Roman Marchel** (*1974 in Graz, Studium in Wien und Paris, lebt in Wien) *sind Wegweiser in eine archaische und sterbende Welt, in der eine junge Generation das Verdrängen der Altvorderen nicht akzeptieren will, auch wenn ihre Erinnerungen zusammengesetzt und vermittelt sind. Szenen aus der Kindheit variieren bei* **Sandra Gugic** (*1976, Teilnahme an diversen Schreibklassen und -kursen, studiert am Institut für Sprachkunst in Wien) *die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten eines Miteinander, dessen Trennmarken nach wie vor von der Herkunft bestimmt sind. Wie sich Leben und Schreiben permanent bedingen, führt* **Felicitas Ferder** (*1983, Studium in Graz und Paris; diverse Veröffentlichungen und Lesungen) *sehr bewusst und wunderbar Komik und Tragik ausbalancierend vor. Als Referenz an die alten Meister in Sachen Sprache und Diskurs und rasantes wie gültiges Schlaglicht auf die zeitgenössische Sprach- und Wahrnehmungswelt ist die Arbeit von* **Martin Fritz** (*1982, Studium in Innsbruck, Veröffentlichungen und Lesungen, u.a. auf der Innsbrucker Lesebühne »Text ohne Reiter«) *zu lesen.* (Angelika Reitzer)

5.5. **Natalja Kljutscharjowa**, *1981 in Perm, Studium in Jaroslawl. Sie lebt in Abramzewo bei Moskau; TV-Redakteurin, nunmehr Mitarbeiterin einer Zeitschrift für Bildung und Erziehung. Sie veröffentlichte einen Gedichtband und zwei Romane. *Rossija: obščij vagon* (zu deutsch etwa *Rußland vierter Klasse* – die billigste Art, in Rußland zu reisen, im offenen Eisenbahnwagen, in dem man auch auf Pritschen schlafen kann) erschien 2006 in der Zeitschrift *Novyj mir* und 2008 deutlich zensuriert als Buch. Die Reise des Romanhelden Nikita ergibt eine Art Rundschau des Lebens im heutigen Rußland: bitterste Armut in den Provinzorten, schamlos ausgestellter Reichtum in Moskau; ein Land, in dem die Wut brodelt und junge Leute revolutionär gestimmt sind, in dem die Alten einen »Kreuzzug« von Petersburg nach Moskau organisieren, um gegen die Kürzung der Vergünstigungen für Rentner zu demonstrieren. Die Geschichte kulminiert in einer apokalyptischen Szene, in einem Traum von der Revolution, der unversöhnlich endet.

6.5. Der Grazer Dramatiker, Lyriker und Erzähler **Wolfgang Bauer** (1941–2005) feierte 1968 mit dem Einakter »Magic Afternoon« seinen ersten großen Erfolg. Darin zeigt er zwei Männer und zwei Frauen zwischen 22 und 30 Jahren, »drop outs«, die sich von der »Welt der Erwachsenen« abgeschlossen haben, Geschäftigkeit und Leistungszwang als Werte nicht mehr anerkennen wollen, aber selbst auch keine neuen Werte zu schaffen im Stande sind. Was sie erleben wollen, »was Aufregendes«, können sie nicht finden. Was ihnen bleibt, ist nur ein Nachleben jener Welt, die der Spätkapitalismus zu bieten hat: Sex, Haschisch, Schallplatten, Porno- und Horrorfilme. Im inhaltslosen Leben und gegenseitiger Fixierung dieses Quartetts entwickeln sich Aggressionen, die schließlich zum Totschlag führen.

7.5. Das künstlerische Schaffen Gerhard Rühms ist von einer ruhelosen Erkundungslust geprägt, die ihn zur Erprobung immer neuer thematischer und ästhetischer Kombinationen führt: Dichtung in Übergangsbereichen zur bildenden Kunst (visuelle Poesie, gestische und konzeptionelle Zeichnungen, Fotomontagen, Buchobjekte) und Musik (auditive Poesie als Sprech- und Tonbandtexte, Chansons, dokumentarische Melodramen, konzeptionelle Klavierstücke, Vokalensembles). In seinem die abgesteckten Grenzen herkömmlicher Kunstformen aufhebenden Werk verschafft sich zudem eine geradezu enzyklopädische Kenntnis aller Arten künstlerischer Traditionen und Avantgarden Geltung.
Gerhard Rühm, *12. 2. 1930 in Wien, lebt in Köln. Seit Frühjahr 2005 erscheint eine auf zehn Bände angelegte Werkausgabe (Parthas Verlag, fortgesetzt von Matthes & Seitz). Bisher erschienen sind: Band 1.1. und 1.2: *gedichte* (Hg. Michael Fisch, 2005); Band 2.1: *visuelle poesie* (Hg. Monika Lichtenfeld, 2006); Band 2.2: *visuelle musik* (Hg. Monika Lichtenfeld, 2006); Band 5: *theaterstücke* (2010).

10.5.+ 10.6. Martin Prinz erforscht im Zeitraum von zwei Jahren mit sechzehn deutschsprachigen Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen und Literaturgattungen die Zusammenhänge zwischen materieller Situation der Schreibenden und den dadurch mitbedingten Spielraum der ästhetischen Gestaltung. *Doppelte Buchführung*, dieses im deutschen Sprachraum einzigartige Projekt angewandter literarischer Sozialforschung wird begleitend in Zeitungen und Zeitschriften und mit einer zusammenfassenden Buchpublikation nach Abschluss des Projektes im Jahr 2011 dokumentiert.
Gerhild Steinbuch, *1983 in Mödling, lebt in Berlin. Seit 2004 Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Theaterstücke, u.a. *Nach dem glücklichen Tag* (UA 2004); *schlafengehn* (UA 2006); *Menschen in Kindergrößen* (UA 2008); *Herr mit Sonnenbrille* (UA 2010).
Erwin Einzinger, *1953; Schriftsteller und Übersetzer in Micheldorf (Oberösterreich). Zuletzt erschienen: *Ein Messer aus Odessa*. Gedichte (2009); *Von Dschalalabad nach Bad Schallerbach*. Roman (2010).
Sabine Gruber, *1963 in Meran, lebt seit 1992 in Wien (Lehre, journalistische Arbeiten, Herausgeberschaft). Zuletzt erschien *Über Nacht*. Roman (2007).
Martin Prinz, *1973 in Wien, lebt als freier Schriftsteller in Vorarlberg. Zuletzt erschienen *Ein Paar*. Roman (2007); Drehbuch (gemeinsam mit Benjamin Heisenberg) zum Film *Der Räuber* (2010).

11.5. In Schloß Wolkersdorf zeigen vom 8. bis 31.5. acht Autorinnen und ein Au-

17.5. Die Schwester eines renommierten Architekten kommt zu Zeiten der stalinistischen Terrorherrschaft in der ČSSR nach einem Verhör der Geheimpolizei ums Leben. Ihr Bruder setzt alles daran, sie zu rächen, ein Kellergewölbe unter dem Zentrum von Brünn wird zum Ort der Vergeltung. Doch der private Rachefeldzug läuft aus dem Ruder und zeitigt absurde Folgen.
Kratochvil hat ein autobiografisch inspiriertes, literarisch glänzend inszeniertes Spiel um die Themen Schuld und Strafe, Fiktion und Wirklichkeit mit Anregungen von Dürrenmatt und Nabokov, Schnitzler und Le Corbusier geschaffen.
Jiří Kratochvil, *1940, Philosophiestudium in Brünn. In den 70er und 80er Jahren Arbeit als Kranführer, Heizer und Bibliothekar; Publikationsverbot, Veröffentlichungen im Untergrund und im Ausland. In deutscher Übersetzung erschienen *Inmitten der Nacht Gesang*. Roman (1996); *Unsterbliche Geschichte*. Roman (2000); *Der traurige Gott*. Roman (2005); *Brünner Erzählungen* (2009).

19.5. Bjarte Breiteig zählt zu den bekannten jüngeren Autoren Norwegens. Seine Geschichten kreisen um existentiell herausfordernde Situationen vor dem Hintergrund entseelter Vorort- und Kleinstadtlandschaften und evozieren eine Atmosphäre von Bedrohlichkeit und Schwermut.
Bjarte Breiteig, *1974 in Kristiansand; lebt in Oslo. Studium der Literatur in Trondheim und Bergen. Buchpublikationen: *Fantomsmerter* (1998); *Surrogater* (2000); *Folk har begynt å banke på* (2006).

*

Bernhard Strobels zweiter Erzählband bewegt sich in der kargen Welt der Verlierer. Er arrangiert diese aber nicht zu schaurig-schönen Szenarien, sondern erforscht mit literarischer Verknappung die Sprachlosigkeit seiner Protagonisten und die sie beherrschende ungerichtete, dumpfe Wut.
Bernhard Strobel, *1982, lebt in Wien. Studium der Skandinavistik. 2007 erschien: *Sackgasse*. Erzählungen.

20.5. Manfred Chobot setzt sich mit künstlerischen Persönlichkeiten in Form von Essays und Gesprächen auseinander. Seine Beschäftigung mit Leben und Werk u.a. von Franz Jung, Arnolt Bronnen, Max Riccabona, Christine Nöstlinger, Jorge Semprún, des »Fluxus«- Pioniers Wolf Vostell und des Psychiaters Leo Navratil spiegeln zugleich auch die eigenen kreativen Interessenlagen wider.
Manfred Chobot, *1947, lebt in Wien. Freiberuflicher Schriftsteller und Galerist. Zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Aloha! Briefe aus Hawai* (2008); *Genie & Arschloch. Licht- und Schattenseiten berühmter Persönlichkeiten* (Hrsg., 2009); *Reise nach Unterkralowitz*. Roman (2009).

*

Wilhelm von Humboldt war ein Reformer des deutschen Bildungswesens, Diplomat, Ästhet und Sprach-Philosoph. Seine Frau Caroline von Dacheröden war ihm an Weltneugier, Bildung, Kunstsinn und an tätiger Humanität ebenbürtig. Anhand ihres jahrzehntelangen Briefwechsels zeichnet Hazel Rosenstrauch das Bild einer selbstbewussten Frau und ihres Gefährten. *Hazel Rosenstrauch ... hat ... mit ihrer Doppelbiografie des Ehepaars Caroline und Wilhelm von Humboldt eine Art Reiseführer in Europas Moderne geschrieben, für Angstlose, abenteuerlich gut, auf geradezu erholsame Weise geistreich, ein sehr politisches Buch, hinreißend gestaltet obendrein. Ein Buch über die Liebe, das den Sinn für geistige und politische Reisefreiheit weckt.* (*Die Zeit*)
Hazel Rosenstrauch, *1945 in London, aufgewachsen in Wien. Studium in Berlin, wo sie als Journalistin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Redakteurin, Lektorin, Autorin tätig ist. Mehrere Buchpublikationen zum geselligen und intellektuellen Leben und seiner Persönlichkeiten in Berlin und Preußen.

ERNST JANDL DOZENTUR FÜR POETIK

12.5.+9.6.+16.6. Als ein vom Bundesministerium für Kunst und Kultur gefördertes Gemeinschaftsprojekt richten zehn Jahre nach dem Tod des Dichters **Ernst Jandl** die Alte Schmiede, das Institut für Germanistik der Universität Wien und die Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur eine der dichterischen Haltung Jandls verpflichtete Dozentur für Poetik ein.
Jedes Jahr wird im Sommersemester eine namhafte Persönlichkeit der deutschsprachigen und internationalen Dichtung eingeladen, in zwei Vorlesungen an der Universität ihr wichtig und dringlich scheinende Themen zu behandeln.
Die ästhetischen und gesellschaftspolitischen Perspektiven Ernst Jandls sind dabei den vortragenden Gästen als mögliche Orientierungsmarken oder Korrespondenzpunkte angeboten und werden in dem auf die Vorlesungen folgenden Konversatorium immer wieder zur Geltung kommen.
Die zwei öffentlich zugänglichen Vorlesungen an der Universität sind in eine wöchentlich stattfindende universitäre Lehrveranstaltung eingebettet, die im Sommersemester 2010 vom Literaturwissenschaftler Thomas Eder dem Thema »Formale Aspekte der Gedichtanalyse – Russischer Formalismus, Strukturalismus, Ernst Jandl« gewidmet ist.
Das Konversatorium in der Alten Schmiede ist allen Hörern der zwei Vorlesungen zugänglich.
Jedes zweite Jahr, in dem der Ernst-Jandl-Preis in Neuberg an der Mürz vergeben wird, findet das Konversatorium im Rahmen der jeweiligen Ernst-Jandl-Tage ebendort statt.
Als erster Vorlesungsgast wird der aus Russland stammende, zweisprachige Dichter, Rezitator und Übersetzer **Alexander Nitzberg** am 12.5. und 9.6.2010, jeweils um 19.30 Uhr im Hörsaal 32 im Hauptgebäude der Universität Wien zwei Vorlesungen zu den Themen ***MNEMOSYNE UND MNEMOTECHNIK*** halten. Das Konversatorium findet am 16.6.2010 um 19.00 Uhr in der Alten Schmiede statt.

tor fotografische Arbeiten. Drei davon stellen literarische bzw. fotografische Arbeiten zudem in der Galerie *wechselstrom* vor. Die Kuratorin des Projektes, Liesl Ujvary, schreibt: *Die Fotografien von Petra Coronato und Christiane Zintzen dokumentieren in ihren Städtebildern städtische Realien, wobei der persönliche Blick, empathisch oder kühl distanziert, höchst eigenartige Ansichten auf Berlin oder Wien eröffnet*

Petra Coronato, *1956, lebt in Berlin. 1993 bis 2002 Firma *tongue tongue Hongkong* zum Zwecke des Recyclings *Schöner Literatur*. Zuletzt erschien *tongue tongue Hongkong: Matrix Louvre. Zweckloses Unbehagen* (2002).

Liesl Ujvary, *1939 in Pressburg. Seit 1971 Schriftstellerin in Wien. Poesie, Prosa, Hörspiele, Fotos, Musik. Künstliche Intelligenz, Computerkunst. Arbeiten fürs Kunstradio / ORF, Übersetzungen, Veranstaltungsprojekte. Zuletzt erschienen *Alphaversionen* (2006); *phoneme in musik* (CD, 2007); *trautonium jetztzeit* (CD mit Oliver Stummer, 2008).

Christiane Zintzen, *1966 in Moosburg/ Isar. Literaturwissenschafterin und -kritikerin, Bildautorin, Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Universität Wien. Kuratorin von *Literatur als Radiokunst* im Programm Ö1 des ORF. Zuletzt veröffentlichte sie *EINATMEN – AUSATMEN: Elfriede Jelinek in Figuren der Radiophonie*. Audio-Video (mit Karl Petermichl, 2007).

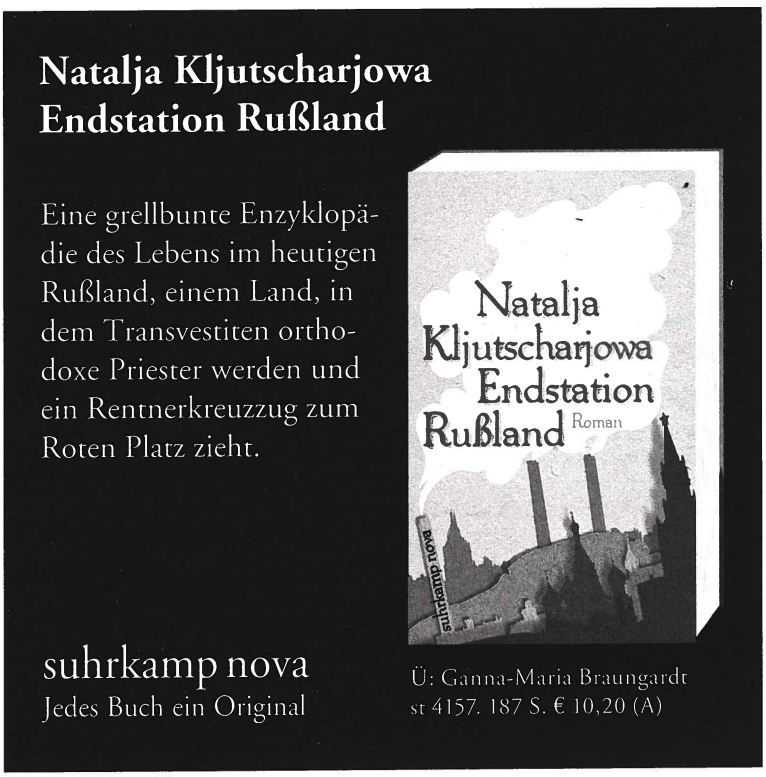
13.5. *Bernhard Saupe widmet sich dem Ungleichgewicht von Kräften und Stimmungen, dem hemmungslosen Strömen der Säfte, weil es schließlich um's Leben geht und um den ganzen Menschen – in all seiner Saftigkeit.*

Bernhard Saupe, *1976 in Linz, lebt in Wien. Soziologiestudium; Arbeit in den Bereichen Sozialforschung und Behindertenarbeit. *Viersäftelehre* ist seine erste Buchveröffentlichung.

*

Reinhold Aumaiers neue Gedichte beziehen Ausgangsmaterial und Titelzeile aus sprichwörtlichen Wendungen, die der Autor verzerrt, zerlegt, deformiert oder unverändert in eine aphoristisch knapp gehaltene Wortspielmaschinerie einspeist. Dabei kommen Konstellationen oder Mini-Erzählungen heraus, die zwischen Sentenz und Sinnspruch changieren.

Reinhold Aumaier, *1953 in Linz, lebt in Wien. Seit 1976 freischaffend künstlerisch tätig: Lyrik, Prosa, Zeichnung, Kompositionen, Improvisationen, Ausstellungen. Zuletzt erschien *Zwischentraum*. Romanfantasie (2009).



26.5. Friedrich Achleitner zählt mit seinen Dialektgedichten, seinem legendären *quadratroman* und als Verfasser mehrerer Bände pointierter Prosaminiaturen zu den originellsten Persönlichkeiten der österreichischen Literatur. Zugleich hat er als Architekturhistoriker und als Hochschullehrer Pionierarbeit geleistet und Standards der Dokumentation und Architekturanalyse gesetzt. Er sagt: *Die Architektur war immer die »Knochenarbeit«, die Literatur das »Vergnügen«. Vielleicht sind deshalb die beiden Bereiche für mich immer getrennt geblieben.*

Friedrich Achleitner, *1930 in Schalchen (OÖ), Architekturstudium bei Clemens Holzmeister in Wien, Mitglied der literarischen »wiener gruppe«. 1983-98 Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der Architektur an der Hochschule für Angewandte Kunst. Publikationen (Auswahl): *hosn rosn baa*. Dialektgedichte (mit Artmann und Rühm, 1959); *prosa, konstellationen, montagen, dialektgedichte, studien* (1970); *quadratroman* (1973); *Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert* (1980, 1983, 1990, 1995, Band III/ 3 Herbst 2010); *Nieder mit Fischer von Erlach* (1986); *Kaas*, Dialektgedichte (1991); *Die Plotteggs kommen* (1995); *einschlafgeschichten* (2003); *wiener linien* (2004); *und oder oder und* (2006); *der springende punkt* (2009).

27.5. **Aslan Elmursaev**, *1976 in Tschetschenien, Wirtschaftsstudium in Grozny; lebt als Konventionsflüchtling in Österreich. Seine Erzählung zeigt auf konkrete, zugleich poetische und ironische Weise den beharrlichen Wunsch eines intelligenten jungen Mannes, aus einem Kriegsgebiet mit seinen Verheerungen ins von ferne glänzende Europa zu gelangen, um dort seine Talente frei zu entfalten. Hier aber trifft er nur auf das Gegenteil eines Versprechens von Freiheit: Gefangenschaft, Abschiebung, Willkür, Ausbeutung. Elmursaevs Text ist ein Prüfstein der blumig propagierten »europäischen Werte« und bringt deren harten Kern zum Vorschein.

*

Aus einer spontanen Reise nach Rom wird eine lange, rastlose Zugfahrt durch Europa, deren Unterbrechungen eher unfreiwillig erfolgen. Unterwegs kommt die Erzählerin mit Mitreisenden ins Gespräch, beginnt an einer Fotoserie zu arbeiten und legt eine Wortsammlung an, denn: *Sprache ist eine großartige Hilfskonstruktion um fernzubleiben, denkt sie. Zugfahren irgendwie auch.*

Ulrike Ulrich, *1968 in Düsseldorf, Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Publizistik; lebt seit 2004 in Zürich. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien; Herausgeberin.

*

Birgit Schwaner benutzt und »poetisiert« Momente aus der Biografie des österreichischen Abenteurers Rudolf Slatin alias Slatin Pascha (1857–1932), mit 24 Jahren britischer Gouverneur der sudanesischen Provinz Darfur und nach den Mahdi-Kriegen elf Jahre als Sklave gefangen. Schwaner webt daraus, von der Lust an Assonanzen und Assoziationen, Wortklang und -rhythmus, am ironischen Spiel mit und am Brechen von Klischees geleitet, ein literarisches Muster aus Ereignissen, disparaten Einfällen, Motiv-Verästelungen und Gedankensprüngen.

Birgit Schwaner, *1960 in Hessen, lebt als Autorin in Wien; seit 1995 Veröffentlichung von Prosa, dramatischen Szenen, Lyrik und Hörspielen. Zuletzt erschienen u.a. *Lunarische Logbücher* (2007); *Die Wittgensteins. Kunst und Kalkül* (2008).

Um ihre Schulden loszuwerden, entwickeln der Kathedralenaufseher Finzens und der arbeitslose Fiat einen Geschäftsplan, nach dem sie mit Hilfe einer exotischen Katzenart Kaffee veredeln und so ein Vermögen machen wollen. Andrea Grill erzählt von den vorhersehbaren und unvorhergesehenen Hindernissen, beim Versuch die Mechanismen des Kapitalismus für statt gegen sich arbeiten zu lassen.
Andrea Grill, *1975 in Bad Ischl, Studium der Biologie, Italienisch, Spanisch und Sprachwissenschaften in Salzburg, Thessaloniki, Tirana und Amsterdam, lebte mehrere Jahre in Italien, nunmehr in Wien. Zuletzt erschienen: *Zweischritt* (2007); *Tränenlachen* (2008).

31.5. **Brigitte Salanda** vulgo **Herrmann** ist heuer »50 Jahre am Buch«, wie sie ihre Tätigkeit als Buchhändlerin nennt. Aus diesem Anlass richten ihre Kundinnen und Kunden eine Jubiläumsbibliothek für sie in der Alten Schmiede ein, wo sie bei den Lesungen für die Büchertische sorgt. *Eine Buchhandlung ist nicht nur ein Geschäftslokal, sondern auch ein Ort des Erfahrungsaustauschs von Leserinnen und Lesern, also ein Ort der Konspiration, die bei Brigitte immer offen betrieben wird*, sagt Lucas Cejpek, der gemeinsam mit der Jubilarin dieses Buch-Fest vorbereitet hat.

1.6. Die beiden Schriftstellerinnen Radka Denemarková (Tschechien) und Michaela Falkner (Österreich) widmen sich in ihren Arbeiten Kontexten, die auf je eigene Art von Gewalt dominiert sind. Bei dieser Beschäftigung stellen sich Fragen wie *Ist die Sprache das »Schlachtfeld« des Subjektes, der weiblichen und männlichen inneren Welt? Gibt es Themen, die nur für Männer oder nur für Frauen vorgesehen sind? Ist es möglich, eine Diskussion von Gewalt und Gewalttat unabhängig von ethischen Aspekten zu führen? Ich kann nur verschiedene gesellschaftliche Phänomene von verschiedenen Seiten beobachten und niederschreiben. Ich bin nicht der Arzt, ich bin der Schmerz* sagt Denemarková. *Die ungeheure, auch gewalttätige Kraft der Utopie verdanken sich ihrem manischen Enthusiasmus: Gewalt, Liebe, Sehnsucht, Revolte,* schreibt Falkner.
Michaela Falkner, *1970. Lebt in Wien und Algier. Bücher, Manifeste, Performance, Installation, Kunstinterventionen. Zuletzt *Kaltschweißattacken. Requiem für vor Euphorie aufgeschlagene Knie* (2009).
Radka Denemarková, *1968, Schriftstellerin, Dramaturgin, Lektorin, Drehbuchautorin, Essayistin und Übersetzerin in Prag. *A já pořád kdo to tluče/ Dreht euch nicht um...* Roman (2005); *Peníze od Hitlera/ Geld von Hitler*. Roman (2006; deutsch: *Ein herrlicher Flecken Erde*, 2009).

7.6. *Drei Prosabücher von Autorinnen, die von selbst erlebten Reisen in verschiedenste Weltgegenden berichten. »tremendo swing« beschreibt Kuba aus einer realen Alltagsperspektive, »Mein Afrika« vermittelt Informationen, Erlebnisse und Gefühle, gespeist unter anderem aus einer interkulturellen Ehe der Autorin mit einem Nigerianer. »rikuna kusun« ist eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit Menschen, Kulturen, Religionen und Klischees. Aus Tagebüchern entstanden, findet der Text zu ironischen Sprachbildern und Wortspielen.*
Ruth Aspöck, *1947 in Salzburg, Auslandsaufenthalte in Spanien, Mexiko, Puerto Rico und Kuba. Wissenschaftliche Tätigkeit, Verlegerin, Schriftstellerin; lebt in Wien.
Daria Hagemeister, *1956 in Wien, studierte u. a. Afrikanistik und Ethnologie, arbeitete an der Wirtschaftsuniversität Wien und in der Fremdenverkehrsbranche. Feldforschungen und Geschäftsreisen in Afrika und in den USA; lebt in Wien, unterrichtet Deutsch als Zweitsprache.
Eva Wassertheurer, *1975 in Kärnten, Lehrerin und Kunsttherapeutin, verschiedene Jobs, lebt in Wien; Weltreise verbunden mit Arbeit in landwirtschaftlichen und sozialen Projekten. (Reinhard Wegerth)

Alexander Nitzberg, *1969 in Moskau als Sohn von Künstlern. 1980 Ausreise nach Deutschland, Studium der Germanistik und Philosophie in Düsseldorf, wo er als freier Schriftsteller, Übersetzer, Publizist, Librettist und Rezitator lebt. Er unterrichtet literarisches Schreiben an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und am Literaturinstitut Hildesheim.
Buchpublikationen: *Getrocknete Ohren*. Gedichte (1996); *Im Anfang war mein Wort*. Neue Gedichte (1998); *»Na also!« sprach Zarathustra*. Gedichte (2000); *Lyrik Baukasten. Wie man ein Gedicht macht* (2006). Umfassende Übersetzungsarbeiten, u.a. Alexander Puschkin, Wladimir Majakowski, Boris Poplawski, Jelena Schwarz, Anna Achmatowa, Nikolaj Gumiljow, Joseph Brodsky, Anna Radlowa. *Selbstmörder-Zirkus. Russische Gedichte der Moderne* erschien 2003.
Er weiß ausnehmend viel darüber, wie man Gedichte macht. Er hat sein Handwerk bei Heinrich Heine, bei Peter Rühmkorf und nicht zuletzt bei den russischen Futuristen und Formalisten gelernt. Denn er schreibt deutsche und russische Gedichte; und er hat russische Dichter wie Igor Sewerjanin, Wladislaw Chodassewitsch, David Burliuk und Maximilian Woloschin ins Deutsche übertragen – Dichter, die manch einer für unübersetzbar hielt. Nitzberg verkörpert jenen Dichtertypus, der seine bikulturellen Erfahrungen fruchtbar zusammenführt. Von Wladimir Majakowski, den er ebenfalls kongenial übersetzt hat, kommt zweifellos das gigantische, respektheischende Dichter-Ich, das sich selbst beim Namen nennt. (Reinhard Lauer, Frankfurter Anthologie, FAZ)
Thomas Eder, *1968 in Linz; Lehrtätigkeit an der Universität Wien. Buchpublikationen: *Unterschiedenes ist/ gut. Reinhard Priessnitz und die Re-Poetisierung der Avantgarde* (2003); *Die Metapher in Philosophie, Wissenschaft und Literatur* (gemeinsam mit Franz Josef Czernin (2007).

17.6. *ich bin in der Anstalt* ist der Titel von Friederike Mayröckers neuer Prosaarbeit, die ihre Unmittelbarkeit und Direktheit vor allem aus der Betrachtung der Körperempfindung gewinnt. Diese bildet gleichsam ein zentrales Relais, das Erinnerungen, Wortmomente, Sinnbilder und Gedankenverknüpfungen, Beobachtungen, Erfahrungen und Imaginationen zu einem suggestiven und synkretistischen Sprachstrom verschaltet, der Friederike Mayröckers einzigartigen Schreibstil prägt.
Friederike Mayröcker, *1924 in Wien. Lebt als freie Schriftstellerin in Wien. Zuletzt erschienen *Magische Blätter VI* (2007); *Paloma*. Prosa (2008); *Dieses Jäckchen (nämlich) des Vogel Greif*. Gedichte 2004–2009 (2009).

22.6. Einen Literaturwettbewerb der etwas anderen Art inszeniert Ann Cottens erster Roman: Auf Einladung einer außerirdischen Macht senden irdische Wesen Texte ein, mit denen sie Geld verdienen oder ihre intimsten Gedanken preisgeben wollen. Eine Gruppe philosophierender Hunde sendet Texte mit dem Titel »Florida-Räume«, ein anderes Mischwesen, revolutionäre Köcherfliege und ehemalige Stasi-Agentin, legt Gedichte vor. *Die einzelnen Texte sind, fürs bessere Verständnis, mit unseren Kommentaren versehen,* heißt es im Buch, dessen Instanzen und Figuren einem lustvollen Mix aus literarischer Subkultur, Berliner Szene, Fantasy, Gesellschaftsbeobachtung und dichterischer Zeitanalyse entspringen.
Ann Cotten, *1982 in Ames, Iowa, lebte ab 1987 in Wien, nunmehr als Schriftstellerin und Übersetzerin in Berlin. Veröffentlichungen: *Fremdwörterbuchsonette* (2007); *Nach der Welt. Die Listen der Konkreten Poesie und ihre Folgen* (2008).

24.6. *»Ephemera« übertitelt* **Claudia Karolyi** (*1962) *ihre erste Gedichtesammlung. Die Titel einiger Gedichte nennen Monatsnamen, Jahreszeiten, aber auch das Dazwischen: Regen, Wechselfälle – immer aber geht es um das Unvorhersehbare und das Unvorgesehene.* **Erika Kronabitter** (*1959) *umkreist in ihrem Buch die im Untertitel genannten »Letzen Dinge« also: Abschied: Abschied von Lebenden, von Verstorbenen, von Gestorbenem, von Möglichkeiten, von Unmöglichkeiten, von Illusionen und vom Gegenteil derselben.* **Klaus Haberl** (*1957) *tastet in seinen Gedichten dem Verorten von Momenten nach. Es ist ein Ausloten von Bestimmungsmöglichkeiten durch Bestimmungsweisen: Zuordnen durch In-Sprache-Bringen.* **Bernhard Widder** (*1955) *erlaubt in »Handgerede« die Möglichkeit, die auf zwei Sprachen beruhende Methode neu zu filtern. Nicht deutlich ist, in welcher Sprache das Original geschrieben wurde, somit ist die Spur zu US-amerikanischen Schreibweisen offen: Postkarten, Kassiber, Skizzen, Rück- und Vermeldungen – und somit durchaus auch Syntax samt Beistrich und Punkt.* **Franz Xaver Hofer** (*1942) *folgt in seinem »Lyrischen Kalender« einer Aufzeichnungsform, die selbst auferlegt ist. Der Titel ist Programm: »Ich im Freien«. Das Ordnen nach Jahreszeiten und Verlauf ist offensichtlich: Natur, wie von Fotografie getroffen, in Abgüsse gestürzt. Noch verdichteter:* **Dine Petrik** (*1942) *in »wortreich. verschwiegen«. Da ist eine Art Parcours, der an Rätsel erinnert, aber eigentlich im Gegenteil, durch die Kürze und Prägnanz der Zeilen öffnet.* (Christine Huber)

28.6. Thomas Rothschild verbindet seine Überlegungen zu historischen und systematischen Aspekten von Gerechtigkeit mit Gedanken zu Werken der Literatur (Shakespeare, Kleist, Zweig, Brecht, Camus, Schiller u.a.) und des Films (Lang, Bresson, Ford, Scorsese). So gewinnt seine kritische Sicht auf das neoliberale Dogma eines schrankenlosen Wirtschaftens, das die unbehinderte Bereicherung einiger Weniger auf Kosten der vielen Anderen aktuell vorangetrieben hat, ein in der Tiefe der Zeiten verankertes Referenzwissen.
Thomas Rothschild, *1942 in Glasgow, von 1971 bis 2007 Literaturwissenschafter an der Universität Stuttgart. 1992 Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik, 1997 Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch. Zuletzt erschien: Alles Lüge. Das Ende der Glaubwürdigkeit (2006).

*

Die Literaturwissenschaftlerin Evelyne Polt-Heinzl nützt literarische Werke des 20. Jahrhunderts (u.a. Joseph Roth, Peter Handke, Kathrin Röggla, Otto Soyka, Raoul Auernheimer), um daraus einen analytischen Schlüssel für die prekäre Lage ökonomischer und sozialer Gegenwart zu gewinnen, die durch umfassende Privatisierungen von Pensionssystemen und Infrastruktureinrichtungen, Einbrüche der Aktienmärkte, neoliberale Selbstüberschätzung gekennzeichnet ist.
Evelyne Polt-Heinzl, *1960, Studium der Germanistik, Politikwissenschaft und Philosophie in Salzburg und Wien. Literaturwissenschaftlerin und Kritikerin, Mitarbeiterin des Literaturhauses in Wien. Zuletzt veröffentlichte sie *Die Chefin*. Eine literarische Besichtigung (2003); *Bücher haben viele Seiten. Leser haben viele Leben* (2004).

29.6. *»Was tue ich eigentlich die ganze Zeit, während ich denke, daß ich spreche?« »Soll (will und kann) ich die Dinge mit den Augen derer sehen, die sie selber nicht mehr sehen oder noch nicht?« – Die elfunddreißig Ichs, welche in Oswald Eggers lyrischem Roman wie augenblicklich umgehende Schelmwesen toben, verflüchtigen sich in etwas, was – seit Augustinus – die ganze Zeit verheißt: Aufmerksamkeit, Erwartung und Erinnerung in einem. Die Jetzt-Sätze der Erzählung springen feixend ineinander: Gnome, Habergeißen und anderes Wolkengetier erringen fabelhaftes Eigenleben und hüpfen von der Maskenbühne tolldreist ins Parterre der Ungereimtheit. Und dort aber gilt: Zeit ist Welt.*
Oswald Egger, *1963 in Südtirol, Studium in Wien, 1988-1998 Herausgeber der Zeitschrift *Der Prokurist* und der *edition per procura*, 1986-1995 Veranstalter der »Kulturtage Lana«. Er lebt seit einigen Jahren auf dem Kulturgelände der Raketenstation Hombroich nahe Neuss am Rhein. Zuletzt veröffentlicht: *Prosa, Proserpina, Prosa.* (2004); *Nihilum Album*. Lieder und Gedichte (2007).

1.7. Das von der Europäischen Union und der Robert Bosch Stiftung un-

8.6. Gerüstet mit dem Wissen einer Literaturwissenschafterin und den Lebenserfahrungen einer in den USA etablierten Bürgerin und Universitätslehrerin blickt Ruth Klüger in kritischer Offenheit zurück auf die Zeit ihrer Kindheit in Wien, die Verschleppung an der Seite ihrer Mutter in die Konzentrationslager des Nationalsozialismus, ihres Überlebens und Entkommens, bis zu den Studienanfängen und das neue Leben in den USA. Daraus ergibt sich eine eigenartige Mischung aus Unmittelbarkeit und rückblickendem Kommentar, für die Ruth Klügers Buch bekannt und gerühmt wurde.
Ruth Klüger, *1931 in Wien, 1942 Deportation nach Theresienstadt, 1944 nach Auschwitz-Birkenau, nach Christianstadt und Groß-Rosen; 1945 Ausbruch aus dem Lager; 1946 Notabitur; Studium in Regensburg; 1947 Emigration in die USA, Studium in New York; universitäre Lehre ab 1965, Professuren für deutsche Sprache und Literatur u.a. in Princeton und Irvine; sie lebt in Irvine/ Kalifornien und Göttingen.
Zuletzt erschienen: *Gelesene Wirklichkeit*. Fakten und Fiktionen in der Literatur (2006); *Gemalte Fensterscheiben*. Über Lyrik (2007); *unterwegs verloren*. Erinnerungen (2008).

14.6. Annemarie Mosers Erzählungen scheinen unmittelbar aus dem Erleben des Alltags gegriffen zu sein. Es kommen ausschließlich Frauen zu Wort, mitunter in Form geschriebener Dialoge, die immer wieder an Theatertexte erinnern.
Annemarie Moser, *1941, lebt in Wiener Neustadt. Bis 1979 Buchhalterin, seither Schriftstellerin. U.a. erschienen *Vergitterte Zuflucht*. Roman (1982); *Umbruch des Herzens*. Gedichte (1984); *Das eingeholte Leben*. Roman (1986); *Spurenlegen*. Erzählungen (2000).

*

Katharina Riese begibt sich in 99 kurzen Kapiteln auf eine Entdeckungsreise in ihre frühe Kindheit, in jene Lebensphase, in der die Großmutter Vilma die wichtigste Bezugsperson war. Sie versteht ihr *»Skizzenbuch« nicht als Entwurf, sondern als poetisch-satirisches Resultat eines der Skepsis verpflichteten Arbeitsverhältnisses zur Vergangenheit.*
Katharina Riese, *1946 in Linz, lebt in Wien. Studium der Volkskunde und Kunstgeschichte, u.a. Mitbegründerin der autonomen Frauenbewegung AUF. Zuletzt erschien *The Making of Vienna*. Literarische Stadtführerinnen durch Wien (2003).

*

Schlaglichtartig beleuchten Alfred Goubrans Erzählungen das Leben in der Kleinstadt. Sie ist bevölkert von skurrilen, eigensinnigen Typen, Künstlern, Gescheiterten, Bohemiens – Menschen, die an diesem Milieu zugrunde gehen oder sich langsam in das Gefüge des Ortes einpassen.
Alfred Goubran, *1964 in Graz, lebt in Niederösterreich und Wien. Gründer und Herausgeber der *edition selene*. Lyrik, Prosa, Theaterstücke. Übersetzungen, zuletzt veröffentlicht: *Tor*. Erzählung (2008).

*

Von allerlei Mutmaßungen rund um Ort und Personen einer Ausgangssituation ausgehend dringt Pohls Erzählung allmählich in Zusammenhänge der Historie vor – so genannte Gespenster der Vergangenheit übernehmen das Kommando, die Figuren wandeln sich, aus Wien wird Lissabon, aus dem Nationalsozialismus wird Kolonialismus. Jeder der drei Kurzromane des Buches wird zu einer Abfolge von Gemeinheiten, von Täter- und Opferbeziehungen. Ronald Pohls Texte fordern den Leser mit manierierter Üppigkeit heraus und insistieren auf einer nicht nachlassenden Wachheit vor gegenwärtiger Niedertracht.
Ronald Pohl, *1965, lebt und arbeitet in Wien, Feuilleton-Redakteur des Standard. Zuletzt erschien: *Die Algerische Verblendung*. Roman (2007).

terstützte Netzwerk ***HALMA*** (2006 gegründet) verbindet mittlerweile 27 literarische Institutionen aus 20 Ländern; Österreich ist durch die Alte Schmiede vertreten. Als dritter Gast von *HALMA* kommt die griechische Autorin Títsa Pipínou nach Wien.
Títsa Pipínou, *1953 in Rhodos, Studium in London. Sie veröffentlichte Short stories, Essays, Erzählungen und sieben Romane, leitete eine Büchersendung im Radio. Sie lebt als Schriftstellerin und Buchhändlerin in Rhodos. Ihr Debütroman *Γυναίκα της Σκιάς-Gynaika tes skias* (*Frau im Schatten*) erschien 1994. Den letzten ihrer hauptsächlich das Leben von Frauen beschreibenden Romane stellt sie in Wien erstmals auf Deutsch vor.

*

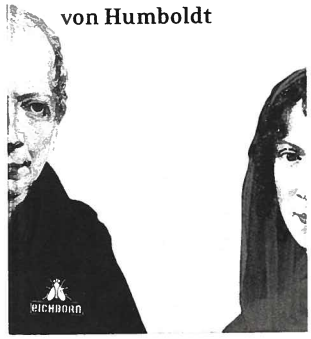
Vorschau Herbst 2010 Während der Sommermonate soll die durch den im Jahr 2008 vollzogenen Verkauf des Hauses Alte Schmiede in der Schönlaterngasse eingeleitete Umstrukturierung in einem ersten Abschnitt vollzogen werden. Der Parterresaal, der nach seiner Adaptierung seit Mai 1981 Schauplatz der meisten denkwürdigen Literatur- und Musikveranstaltungen der Alten Schmiede war, wird nun einer privaten Nutzung zugeführt. Dafür werden die Kellerräume für Veranstaltungen adaptiert, sie sollen ab Oktober ebenso zur Verfügung stehen wie der Werkstattraum der Alten Schmiede, der mit wenigen, geringfügigen Adaptionen noch optimiert wird. Der genaue Zeitpunkt der Wiederaufnahme des Veranstaltungsbetriebes der Alten Schmiede wird im September bekannt gegeben.

Textquellen: braumüller literaturverlag, Literaturverlag Droschl, Eichborn Verlag, Klever Verlag, Luftschacht Verlag, O. Müller Verlag, promedia Verlag, Sonderzahl Verlag, Suhrkamp Verlag, Wallstein Verlag

Redaktionelle Mitarbeit: Mag. Lea Halbwidl, Mag. Petra Meßner

Hazel Rosenstrauch

Wahlverwandt und ebenbürtig
Caroline und Wilhelm von Humboldt



»Ein Buch über die Liebe, das den Sinn für geistige und politische Reisefreiheit weckt.«
Elisabeth von Thadden, Die Zeit

320 Seiten, gebunden m. Schutzumschlag
€ 25,70. ISBN 978-3-8218-4771-9

EICHBORN
der verlag mit der fliege

DIE ANDERE BIBLIOTHEK
im Eichborn Verlag

T alte schmiede
musikwerkstatt im literarischen quartier
wien

Mai, Juni 2010

7.5.	Freitag, 19.00 **LQ**	**Quasare/Pulsare PI-CHAO CHEN** (Violine) & **YIN CHANG** (Klavier) spielen Werke von **Reinhard Fuchs** (*Im unaufhörlichen Wandel bebt ohne Ende*), **Emmanuel Nunes** (*Einspielung I*), **Marcel Reuter** (*Infra la neve*), **Chao-Ming Tung** (*Unterbrochene Brechung*), **Michel van der Aa** (*Just before*) & **Olga Neuwirth** (*Quasare/Pulsare*)
8.5.	Samstag, 16.00 **LQ**	**Nachdenken über Exil**: Der Exilkomponist und Musiktheoretiker **Richard Stöhr**. *Streichquartett op. 22* (1903), *Drei Intermezzi op. 124* (1948, ÖE), **Alexander J. Eberhard**, Streichtrio *Nichtsdestoweniger*. Christine Lavant Quartett: **STEVEN MOHLER, RICHARD FLÜR, ALEXANDER J. EBERHARD** und **ISABELLE EBERHARD**
	19.00, **LQ**	**Szene instrumental** Musiker der **SZENE INSTRUMENTAL GRAZ** (**HARALD WINKLER** & **VOLKER ZACH**, Violine; **WOLFGANG STANGL**, Viola; **RUTH WINKLER**, Violoncello; **ARNO STEINWIDER**, Flöte & **ANDREAS TEUFEL**, Klavier) spielen Werke von **Clemens Nachtmann** (*Bebung* für Klavier solo, UA), **Charris Efthimiou** (*E.; These colours don't run* für Streichquartett, UA), **Gerd Kühr** (*con sordino*) & **Petros Moraitis** (*Nox lucis - lux noctis*)
12.5.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**Composer in Dialogue 3** Musik von **Erich Urbanner** (*Ein-Fall für zwei* für Flöte und Violoncello, UA; *Acht Stücke* für Flöte und Klavier), **Herbert Lauermann** (*Love-Songs* aus der Oper »Die Befreiung«), **Bernd Richard Deutsch** (*Drei Stücke für zwei Fagotte*, UA), interpretiert von **ALICE FERRIERE** (Mezzosopran), **BARBARA GISLER-HAASE** (Flöte), **RICHARD GALLER** & **ROBERT GILLINGER** (Fagott), **WOLFGANG AICHINGER** (Violoncello), **HERBERT LAUERMANN** & **ERICH URBANNER** (Klavier), **CHRISTIAN HEINDL** (Moderation). In Kooperation mit der ÖGZM
14.5.	Freitag, 19.00, **LQ**	**Klanginstallation** *VORTEX- Verfremdung & Zeitwahrnehmung*. **BERNHARD GÁL** (Wien/Berlin), **BELMA BESLIC** (Slowenien)
18.5.	Dienstag, 19.00 **LQ**	**Streicherstücke** von **Regina Alfery/Raimund Trimmel** (*2. Streichquartett* (UA)), **Akos Banlaky** (*Air & Gigue für Violine und Viola)*, **Philip Glass** (*3. Streichquartett »Mishima«)*, **Arvo Pärt** (*Mozart Adagio)*, **Martin Lichtfuss** (*Violinsonate)* und **Andreas Wykydal** (*Vier Bagatellen für Violine und Klavier)* mit dem Streichquartett Concerto Varioso: **GRAZIELLA TELLIAN, KARIN WURM, ELIAS KIM, GUDULA LEINFEDLER URBAN** und **ANDREAS WYKYDAL** (Klavier)
21.5.	Freitag, 19.00, **LQ**	**SCHICHT KARL RITTER** Sprachmusik-Improvisationsprojekt *Weiße Wände*. **CHRISTIAN REINER** (Stimme), **HERBERT PIRKER** (Drums), **KARL RITTER** (ak. Gitarren)
25.5.	Dienstag, 19.00, **LQ**	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING *Sound History & Memory* - CATHY LANE** (Elektronik)
28.5.	Freitag, 19.00 **LQ**	**Klavierpräludien des 20. und 21. Jahrhunderts ULRIKE FENDEL** (Klavier) interpretiert Klavierpräludien u.a. von **Anatol Liadov**, **Dimitri Kabalewsky**, **Nino Rota**, **Federico Mompou**, **Harald Genzmer**, **Alexander Tscherepnin**, **Howard Skempton** sowie Uraufführungen von **Wolfram Wagner**, **Meinhard Rüdenauer** und **Alexander Kral**.
	20.30, **LQ**	**SCHICHT KARL RITTER Traumland, KARL RITTER** (ak. Gitarren, solo)
30.5.	Sonntag, 16.00 **LQ**	**ENSEMBLE 3/4 MOBIL** Kompositionsraritäten von **Joseph Kosma**, **Christoph Dienz**, **Akos Banláky**, **Robert Brunnlechner**. **WOLFANG LINDENTHAL** (Flöte), **MARTIN FLUCH** (Klarinette), **TANJA BRUNCIC** (Fagott), **CHRISTINE DAVID** (Klavier)
	19.00, **LQ**	**SONJA HUBER** (Klavier) spielt Werke von **György Ligeti** (*Capriccios Nr. 1 & 2, Invention*), **Günter Kahowez** (*Plejaden I*), **Erich Urbanner** (aus: *13 Charakterstücke*), **Wolfgang Suppan** (*Grounds*), **Johannes Maria Staud** (*Bewegungen*) & **York Höller** (aus: *Monogramme*). Mit Unterstützung des SKE-Fonds austro mechana
2.6.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**It's A Thin Line Trio Sunkitsch** spielt Popsongs der 90er und covert den Soundtrack der Generation-X von **Annie Lennox**, **Madonna** & **Eddie Brickell**. **KATHARINA HOHENBERGER** (Gesang, Violine), **WOLFGANG KNAUS** (Klavier) & **BERNHARD OSANNA** (Kontrabass)
4.6.	Freitag, 19.00 **LQ**	**SCHICHT FRANZ HAUTZINGER & Friends** *Global Wanderer I*. **PAUL WENINGER** (Performance), **ISBALLE DUTHOIT** (Klarinette, Gesang), **KAZUHISHA UCHIHASHI** (Gitarre), **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete)
5.6.	Samstag, 16.00 **LQ**	**SCHICHT FRANZ HAUTZINGER & Friends** *Global Wanderer II*. **JULIUS FUJAK** (Klavier, Elektronik), **ISABELLE DUTHOIT** (Klarinette, Gesang), **ZSOLT SÖRES** (Viola, Elektronik), **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete)
6.6.	Sonntag, 16.00 **LQ**	**SCHICHT »LEGENDE« GEORGE ANTHEIL** - *Bad Boy of Music* (1) Valentine Waltzes und andere Waltzes von **Satie, Glass, Monk, Cage, Harrison** und **Gann** mit frechen Kommentaren zum 3/4-Takt ... **IRIS GERBER**, Bern (Klavier solo)
9.6.	Mittwoch, 16.00 **LQ**	**SCHICHT FRANZ HAUTZINGER & Friends** *Global Wanderer III*. **BURKHARD STANGL** (Gitarre), **MANON-LIU WINTER** (präpariertes Klavier), **ISABELLE DUTHOIT** (Klarinette, Gesang), **FRANZ HAUTZINGER** (Trompete)
	19.00, **LQ**	**Wasserschriften** Neue Lieder auf Texte von Charlotte Weinmann von **Angelika Silberbauer** (*3 Lieder nach Charlotte Weinmann,* UA), **Meinhard Rüdenauer** (*Wasserschriften,* UA) & **Hannes Dufek** (*4 Lieder nach Charlotte Weinmann,* UA), interpretiert von **ALBA CRUZ** (Mezzosopran), **ANA TOPALOVIC** (Violoncello) & **PIERRE DOUEIHI** (Klavier). Mit Lesung der Texte durch **ELISABETH ORTH**
11.6.	Freitag, 19.00 **LQ**	**Jazz Süd** Bearbeitungen ausgewählter Stücke des **Great American Songbook** von **SLAVKA BARTALSKA** (voc, p), **ALBIN RUDISCH** (cl), **RAFAEL REITER** (vib), **BARTŁOMIEJ MASZCZYK** (g), **CLEMENS PACH** (b) & **JUDITH SCHWARZ** (dr)
12.6.	Samstag, 16.00, **LQ**	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** Präsentation **PABLO GARCIA-VALENZUELA**. **VOLKMAR KLIEN** (Kurator)
13.6.	Sonntag, 16.00 **LQ**	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** *»... und ich vergaß, nicht zu vergessen, an Dich zu denken«* Brasilianische Chansons von **WAGNER FELIPE DOS SANTOS** (Gitarre, Gesang), **MATTHIAS MAKOWSKY** (Klangrad, Singende Säge), **WOLFGANG MUSIL** (Klangregie & Live-Elektronik)
15.6.	Dienstag, 19.00 **LQ**	**Neue Kammermusik** - Werke von **Anton Matasowsky, Georg Aranyi-Aschner, Franz Zebinger, Brout Mori/Ingmar Jenner, Ivan Eröd, Maximilian Kreut, Gerhard Präsent** u. a. ALEA Ensemble »1-2-3« **SIGRID PRÄSENT** & **INGMAR JENNER** (Violine), **TOBIAS STOISEK** (Cello). **GERHARD PRÄSENT** (Moderation)
18.6.	Freitag, 19.00 **LQ**	**Philipp Tröstl** *Valerie,* ein Jazzical in 7 Bildern von Philipp Tröstl (UA). Mit **MEAGHAN BURKE** (cello, vocals), **PHILIPP TRÖSTL** (guitar, piano), **ULI RADBERGER** (double bass), **WOLFI RAINER** (drums), **TINA OBERLEITNER** (visuals) und **MANUEL WAGNER** (Tanz, Choreografie)
19.6.	Samstag, 16.00 **LQ**	**TONWERK FOR 2** - Violoncello & Kontrabass *Gioacchino Rossini und die Gegenwart* **Rossini** *Duett D-Dur* und Kompositionen von **Paul Walter Fürst, Wolfram Wagner, Thomas Fredrickson, Dieter Kaufmann** und **Akos Banlaky**. **GERHARD WAIZ** (Cello), **JOHANN KAAR** (Kontrabass)
21.6.	Montag, 19.00, **LQ**	**RDEČA RAKETA**: *Old Girl, old Boy* »Mit der Rakete durch die schaurige Schönheit des Dschungels«. **MAJA OSOJNIK, MATIJA SCHELLANDER**
23.6.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**SCHICHT »LEGENDE« GEORGE ANTHEIL** *Bad Boy of Music (and Ladies) (2)* **George Antheil** (*La Femme 100 Têtes)*, **Erik Satie** (*Embryons desseches* und *Vexations)*, **Cathy Berberian** (*Moskitos)*, **Henry Cowell** (*Banshee)*. **IRIS GERBER**, Bern (Klavier solo)
25.6.	Freitag, 19.00, **LQ**	**Duo Fain-Mantega PAULINA FAIN** (Flöte) & **EXEQUIEL MANTEGA** (Klavier) interpretieren traditionellen argentinischen Tango. In Kooperation mit der argentinischen Botschaft
27.6.	Sonntag, 16.00, **LQ**	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING TIMO RUTTKAMP** (Elektronik). **VOLKMAR KLIEN** (Kurator und Präsentation)
30.6.	Mittwoch, 19.00 **LQ**	**ELEKTRONISCHER FRÜHLING** *frescoed* **TAMARA FRIEBEL & VERONIKA MAYER** (Komposition, Live Elektronik, präpariertes Klavier), **SIREN WAAROE** (Bild, Malerei). **VOLKMAR KLIEN** (Kurator und Präsentation)

7.5. Zu dem Duo *Quasare/Pulsare* von **Olga Neuwirth**, der Preisträgerin des Großen Österreichischen Staatspreises 2010, haben die in Deutschland lebenden Musikerinnen Pi-Chao Chen & Yin Chang aktuelle Werke für Violine und Klavier aus Österreich, Frankreich/Portugal, Luxemburg, Deutschland/Taiwan und den Niederlanden ausgewählt. Diese geben einen guten Einblick in gegenwärtige Tendenzen der »schwierigen« Besetzung Violine und Klavier.

8.5. Alexander Eberhard und sein Christine Lavant Quartett stellen Werke des einst prominenten, in der NS-Zeit ins Exil vertriebenen Wiener Komponisten, Musiktheoretikers und Kompositionslehrers **Richard Stöhr** einer neuen Arbeit Alexander Eberhards gegenüber, in dem der junge Komponist der Frage nach Verwandtem und Trennendem in der Musik, aber auch nach dem Weiterreichen von Traditionen nachgeht.

8.5. Das Ensemble **szene instrumental graz** reflektiert die Neue-Musik-Szene der Steiermark: auch zwei Uraufführungen der seit einigen Jahren in Graz lebenden Komponisten Clemens Nachtmann (D) und Charris Efthimiou (GR) stehen auf dem Programm, außerdem Gerd Kührs bemerkenswertes Streichquartett *con sordino*, das schon mehrfach in der Alten Schmiede zu hören war.

12. 5. Zum dritten Mal in dieser Saison beleuchtet die gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik (ÖGZM) gestaltete Reihe »Composer in Dialogue« Lehrer–Schüler-Verhältnisse in der österreichischen Komponistenszene. Nach Francis Burt und Iván Eröd ist nun **Erich Urbanner** die zentrale Lehrerpersönlichkeit. Mit **Herbert Lauermann** und **Bernd Richard Deutsch** werden gleich zwei Generationen an ehemaligen Studenten über ihre Erfahrungen reflektieren. Dass Urbanner und Lauermann auch als Pianisten eigener Werke auftreten, verspricht höchste Authentizität der musikalischen Beiträge.

14.5. Der in Berlin und Wien arbeitende Komponist **Bernhard Gál** und seine Partnerin, die Slowenin **Belma Beslic**, gestalten seit Jahren gemeinsam Installationen unter dem Titel VORTEX. In der Alten Schmiede stellen sie ihre Installation über *Verfremdung und Zeitwahrnehmung* vor.

18.5. Als Komponistin und Kuratorin dieses Programms hat **Regina Alfery** Streicherkompositionen zusammengestellt. Im Mittelpunkt steht das von Alfery und Raimund Trimmel erarbeitete *2. Streichquartett* – eine Uraufführung -, das sie einem internationalen Kompositionspanorama mit Werken von Philip Glass – gewidmet dem japanischen Schriftsteller und Polit-Aktivisten Yukio – und Arvo Pärt sowie neuen Stücken von Martin Lichtfuss, Akos Banláky und Andreas Wykydal gegenüberstellt.

21.5. und 28.5 In einer **Schicht Karl Ritter** präsentiert der prominente Gitarrist sein Sprachmusik-Improvisationsprojekt *Weiße Wände* und ein Gitarre-Soloprogramm. *Weiße Wände* zelebriert »die hohe Kunst der Improvisation, ohne sich im Free Jazz oder in Pure-Noise zu verlieren«. Fertige Stücke finden sich nur auf Tonträgern. Jedes Stück sieht Ritter als Neubeginn, der von Videokünstlern begleitet und Live auf Videowalls aufgezeichnet wird. »Alles kann passieren«, sagt Christian Reiner, Vokalist der Ritter-Projekte, »vom Hörspiel bis zum Rock'n'Roll, auf Platte wie auch live …«

25.5. **Cathy Lane**, Ko-Direktorin der Forschungseinrichtung Creative Research in Sound Arts Practice (CRiSAP) an der University of Arts, London, beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Klang und Vergangenheit in unseren Geschichten, der Umwelt und unserem individuellen und kollektiven Gedächtnis. *Sound History and Memory* führt Arbeiten vor, deren Ausgangspunkte Aufnahmen von gesprochener Rede (spoken word), Klanglandschaften und Archivmaterialien bilden. Cathy Lane brachte vor kurzem den Sammelband *Playing with Words: The Spoken Word in Artistic Practice* (Cornerhouse Books) heraus.

28.5. Das Konzert bietet einen Querschnitt und Einblick in den Stilpluralismus der verschiedensten Klangsprachen bekannter und weniger bekannter Komponisten zwischen 1906 und 2009 anhand der Kleinstform **»Präludium«** in seinen unterschiedlichen Ausprägungen. Die Pianistin Ulrike Fendel hat nach jahrelanger Beschäftigung mit Präludien eine perspektivenreiche Auswahl getroffen.

30.5. Das **Ensemble 3/4** mobil spielt Kompositionsraritäten für Flöte, Klarinette, Fagott und Klavier, die man im Konzertbetrieb nicht mehr findet, so von Joseph Kosma, Christoph Dienz oder Robert Brunnlechner.

30.5. **Sonja Huber**, die auch selbst Komponistin ist, kombiniert in ihrem Konzert österreichische Klaviermusik mit György Ligetis frühen ungarischen Stücken aus den späten 1940er Jahren und einem neuen Zyklus des deutschen Komponisten **York Höller**, der soeben mit dem renommierten **Grawemeyer Award for Music Composition 2010**, einer Art »Nobelpreis« für die Komposition Neuer Musik, ausgezeichnet wurde.

2.6. »Unser Leben ist Reality. Wir sind Girlie und Spice Girl, wir lieben Frottee und Samt. Wir haben Strähnchen, Tamagotchis, Inline Skates. Wir brennen CDs und drucken unsere Fotos selbst. Wir haben zu viele Fernseher und zu wenig Arbeit. Wir laufen im Bikini über Kaliforniens Strand. Wir essen Pizza in Beverly und wir bleichen unser Haar. Wir erzählen Talkshowstars, wie Präsidenten Zigarre rauchen, wir kennen keinen Krieg. Wir verdienen weniger als unsere Eltern, und um ihr Geld zu erben, spielen wir die Instrumente des Jazz (den wir hassen).«

6. und 23. 6. George Antheil, der legendäre US-Komponist im Paris der Zwischenkriegszeit, zählt in der Musikgeschichte lange Zeit zu den umstrittenen »Bad Boys of Music«, die den konventionellen Konzertbetrieb schockierten. Die Berner Pianistin Iris Gerber stellt seine *Valentine Waltzes* Walzern anderer »Außenseiter« und musikalischen Eigenbrötler wie Erik Satie, John Cage, Philipp Glass u.a. gegenüber. Der zweite Teil der Schicht Antheil ist auch den komponierenden Damen wie der legendären Diva Cathy Berberian gewidmet.

4., 5. und 9. 6. Franz Hautzinger lädt an drei Abenden Freunde ein – zu Improvisationen mit Performance, Gesang, Virtuosen auf Trompete, Klarinette, Viola, Gitarre, Klavier und Elektronik.

9.6. **Charlotte Weinmann** (1944-2008, Malerin, Lyrikerin und politische Aktivistin etwa gegen die Zerstörung der Hainburger Au 1984) hat in ihren Gedichten in einer Weise auf Natur und Gesellschaft reagiert, die inspirierend auf die KomponistInnen Angelika Silberbauer, Meinhard Rüdenauer & Hannes Dufek wirkte. Ihre Liederzyklen kommen – interpolierend mit Lesungen von Gedichten Charlotte Weinmanns – zur Uraufführung.

11.6. Alle auftretenden Musiker sind Schüler der Jazzklassen der Musik- und Singschule Wien und zeigen eindrucksvoll, auf wie hohem Niveau in der MUSI Wien gearbeitet wird. **Jazz Süd** ist eine Initiative von Karl Leschanz, der in den südlichen Bezirken Wiens wertvolle pädagogische Arbeit für den Jazz leistet.

12.6. Der Mexikaner **Pablo Gav**, Jahrgang 1973 – geboren als Pablo Garcia-Valenzuela in Mexiko City – präsentiert sein elektroakustisches Programm, mehrkanalige akusmatische Musik über *Das Kontemplative in Rhythmus und Strom*. Er studierte in Mexiko und England bei Denis Smalley (University of London), war Forschungsmitarbeiter an der Universität Mexiko (UNAM) und unterrichtet zur Zeit elektronische Musik an der Universidad del Claustro de Sor Juana in Mexiko City.

13.6. Der Brasilianer **Wagner Felipe dos Santos** singt und spielt auf der Gitarre seine brasilianischen Chansons unter dem Motto »…und ich vergaß, nicht zu vergessen, an Dich zu denken«. Seine Arbeit setzt sich mit elektroakustischen und instrumentalen Kompositionen, Chansons, Filmmusik und Arrangements auseinander.

15.6. **Gerhard Präsent** präsentiert mit seinem Alea-Ensemble ein Panorama der Kammermusik der klassischen und Modere und der Gegenwart, u. a. Kompositionen von Aranyi-Aschner, Eröd, Kreuz und Präsent.

18.6. Philipp Tröstl zeigt sein Jazzical in sieben Bildern, *Valerie – Music from a show to be written,* Lieder über ein kleines Mädchen, das sich über viele Dinge des Alltags wundert und es liebt, wenn alles aus den Fugen gerät. »Ein anti-illusionistisches Spiel, das verschiedene darstellerische Elemente kombiniert«.

19.6. **Tonwerk for 2** geht von Rossinis D-Dur-Duett für Violoncello und Kontrabass aus und stellt Werke für diese rare, geradezu unübliche Besetzung vor: so von Paul Walter Fürst, Wolfram Wagner, Thomas Fredrickson, Dieter Kaufmann und Akos Banláky.

21.6. **RDEČA RAKETA**, die rote Rakete, stellt das neue Programm *Old Girl, Old Boy* vor: Maja Osojnik und Matija Schellander spielt ein Programm aus stetig sich wandelnden, loop-artigen Strukturen und fließenden Bewegungen. Uraufführung der 4-Kanalversion!

25.6. Der traditionelle **Tango Argentino** erlebt seit einigen Jahrzehnten eine große internationale Popularität. Eine Besonderheit ist seine Darbietung mit Flöte und Klavier, wobei die argentinischen Musiker Paulina Fain und Exequiel Mantega für höchste Authentizität der Interpretation stehen.

27.6. Der Elektroniker **Timo Ruttkamp**, 1980 geboren in Hagen/Westfalen, lebt in Köln, studierte an der Uni Köln, der McGill University Montreal und in Paris. Er schreibt Solostücke Orchesterwerke, Kammermusik und Elektronik.

30.6. *frescoed* von **Tamara Friebel & Veronika Mayer** – Malerei und Bild: **Siren Waaroe** – untersucht mit performativen Mitteln Bedeutungen und Relationen von Zeitlichkeit und Permanenz. *frescoed* experimentiert mit der Rolle der Interaktion zwischen KünstlerInnen und Kunstformen und untersucht so Konzepte von spontanen »Graffiti« gegenüber angestrebter Kontinuität, flüchtigem Zufall und seinem intuitiven Ergebnis, »Pinselstrich hört Klang: fresco versus secco«.

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Petra Meßner, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Mag. Gerald Resch. Sekretariat/Projekte: Marianne Schwach. Technik: August Bisinger.
Artothek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6-8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung oeg.

Hunger auf Kunst & Kultur